

FREIRÄUME FÜR EIN GELINGENDES AUFWACHSEN VON JUGENDLICHEN

**Kurzeinführung in das Thema
Kinder- und Jugendkommission 17.06.2020**



Prof. Dr. Gunda Voigts
Fakultät Wirtschaft & Soziales
Department Soziale Arbeit

FREIRÄUME (FÜR JUNGE MENSCHEN) - EINE BEGRIFFLICHE ANNÄHERUNG

Grundlage: 15. Kinder- und Jugendbericht
(Deutscher Bundestag 2017)

FREIRÄUME

„Die häufig anzutreffende Gegenüberstellung von Freiraum und Verzweckung (z. B. DBJR 2015) macht deutlich: **dort wo Aktivitäten, Räume oder Zeit nicht unter dem Gesichtspunkt (externer) Verwertbarkeit und einer Zweckrationalität** gesehen, strukturiert, ausgerichtet und bewertet, sondern **ihr Sinn aus Perspektive des/der Handelnden selbst bestimmt, verändert und entwickelt werden kann**, „ist“ (subjektiv empfundener) Freiraum.“ (Deutscher Bundestag 2017: 422)

„JUGEND ERMÖGLICHEN“ BEINHALTET „FREIRÄUME ERMÖGLICHEN“

Freiräume =

Auszeiten, Rückzugsorte, Erprobungsräume,
Orte ohne Leistungszwang, Leistungsdruck und Fremdbestimmung

„Das Ringen um Freiräume erscheint als eine Antwort auf den Druck zur biografischen Selbstoptimierung in den vielfältigen Bildern von Jugend.“



BÜNDNIS FÜR
FREIRÄUME

„FREI-RÄUME FÜR JUNGE MENSCHEN“

- **Private Räume**
- **Öffentliche Räume** (öffentliche Plätze, Grünflächen, Parks, Spielplätze, Bushaltestellen, etc.)
- **Öffentlich zugängliche verhäuslichte Räume** (Bahnhöfe, Einkaufszentren, etc.)
- **Institutionalisierte öffentliche Räume** (Sportanlagen, Vereinsräume, Musikschulen, Schulräume, Kirchenräume, Jugendzentren, etc.)

Unterscheidungslinie: Grad der Kontrolle und der Regeln, denen das Handeln von Jugendlichen unterliegt: Wie selbstbestimmt und selbstständig kann ich handeln?

- Nicht-institutionalisierte Räume als „Orte der unkontrollierten Peervergemeinschaftung“ bedeutend

(Deutscher Bundestag 2017: 251) (Nissen 1998)

WARUM BRAUCHEN JUGENDLICHE FREIRÄUME?

Drei Kernherausforderungen
des „gelingenden“ Aufwachsens



KERNHERAUSFORDERUNGEN DES JUGENDALTERS (15. KINDER- UND JUGENDBERICHT)

Qualifizierung:

junge Menschen sollen eine soziale und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen

Verselbstständigung:

Anspruch, eine individuelle Verantwortung übernehmen zu können

Selbstpositionierung:

Prozess einer auszubildenden eigenen „Integritätsbalance zwischen subjektiver Freiheit und sozialer Zugehörigkeit“

Wie Perspektiven junger Menschen in Corona-Zeiten aus dem öffentlichen Blick entschwinden...



Bild: Clayton Cardinalli - unsplash.com

7

(MEINE) THESE: „JUGEND VERGESSEN IN CORONA-ZEITEN“

Corona-Management der Landesregierungen hat von den Kernherausforderungen des Jugendalters – wenn überhaupt – ausschließlich die (schulische) Qualifizierung im Blick.

Konstruktion von jungen Menschen: „Schüler*innen“ bzw. „zu-Beschulende“

Stigmatisierung von Jugendlichen: „Virenschleudern“
„Corona-Party-Feiernde“
„Abstands-Regeln-Verletzende“

Missachtung von Engagement: „Treffen in KJA nur mit Hauptberuflichen“
„Lern-Ferien“ – „Kickern verboten“
„Kinder- und Jugendarbeit vergessen“

Ausblendung Sozialer Unterschiede: „Zurück ins Private“ – „Zeit für Familie“ –
„Jugendliche genießen Zeit ohne Stress“ –
„Öffentliche Plätze geschlossen“

Politik und
Staat ▾Land und
Leute ▾

Themen ▾

Kinder ▾

Service ▾

Leichte Sprache

STARTSEITE ▶ THEMEN ▶ AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM CORONAVIRUS ▶ HINWEISE FÜR ELTERN, KINDER & JUGENDLICHE

Hinweise für Eltern, Kinder & Jugendliche

Vorlesen 

zuletzt aktualisiert am 07.05.2020

Das Coronavirus verändert nicht nur den Alltag von Erwachsenen, sondern vor allem auch von Kindern und Jugendlichen. Täglich neue Berichte über die Verbreitung des Virus verunsichern und verängstigen viele. Eltern und Erziehungsberechtigte sind in dieser außergewöhnlichen Situation besonders gefordert, Ängste zu nehmen und dem Alltag ein Stück Normalität zu geben.



An die Verantwortung von Jugendlichen appellieren

Bei Kindern und Jugendlichen sind Infektionen mit Covid-19 seltener und der Verlauf in den allermeisten Fällen milde. Es ist jedoch wichtig, dass insbesondere Jugendliche die Verantwortung, die sie selbst bei der Eindämmung des Coronavirus tragen, ernstnehmen und keine heimlichen „Corona-Partys“ feiern, sondern die Kontaktbeschränkungen einhalten.



Lernen trotz geschlossener Schulen

Auf dem Bildungsserver (NiBiS) finden Kinder und Jugendliche Anregungen, wie sie trotz geschlossener Schulen etwas lernen können: [Ideensammlung zum Lernen zu Hause](#)

Mit Unicef-Tipps durch die Corona-Krise

Junge Leute werden von dem Kontaktverbot aufgrund der Corona-Epidemie besonders hart getroffen. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen Unicef gibt Jugendlichen auf seiner Website Tipps, um gut durch diese schwierige Zeit zu kommen: [Sechs Strategien für Jugendliche, mit dem vorübergehenden Kontaktverbot umzugehen](#)

Hilfe für Kinder & Jugendliche

Beim Verein **Nummer gegen Kummer** gibt es telefonische Hilfe unter der **Rufnummer 116 111** (montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr) oder auch per Chat auf der Website www.nummergegenkummer.de.

Das **Kinder- und Jugendtelefon** ist bei allen Sorgen unter der **Rufnummer 0800 111 0 333** zu erreichen.

ORTE DES AUFWACHSENS

Von mittlerer Kindheit (ab ca. 6 Jahre)
bis ca. 18 Jahre zwei maßgebliche
institutionelle Orte außerhalb der Familie

Schule



Kinder- und Jugendarbeit



KINDER- UND JUGENDARBEIT ALS FREIRAUM-ERMÖGLICHERIN

KINDER- UND JUGENDARBEIT IST NICHT PER SE FREI-RAUM

„Zwar sind die Orte der Kinder- und Jugendarbeit möglicherweise der „freieste‘ Bereich“ (Sturzenhecker/Richter 2013, S. 699) der gesamten Institutionen des Aufwachsens, das allein macht die Kinder- und Jugendarbeit aber nicht per se zu einem Freiraum.“

(Deutscher Bundestag 2017: 422)

KINDER- UND JUGENDARBEIT ERÖFFNET FREIRÄUME

.... wenn es ihr gelingt

„Jugendlichen Handlungs-, Erfahrungs- und
Entscheidungsräume zur Verfügung zu stellen, die
möglichst weitgehend eigene
Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.“

(Deutscher Bundestag 2017: 390)

KINDER- UND JUGENDARBEIT ERÖFFNET FREIRÄUME

.... wenn es ihr gelingt

„dass Jugendliche selbst als aktive Subjekte die Gestaltungsverantwortung solcher Räume wahrnehmen können.“

(Deutscher Bundestag 2017: 423)

AKTEUR*INNEN-PERSPEKTIVE SETZT PARTIZIPATION VORAUS

"partem capere" = "einen Teil (weg-)nehmen"

Nehmen und Geben von Gestaltungsmacht!



GEMEINSAMER OFFENER BRIEF VON LANDESJUGENDRING, SPORTJUGEND, PARITÄTISCHES JUGENDWERK UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT AN MINISTERPRÄSIDENT STEPHAN WEIL



15.06.2020

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Weil,

junge Menschen leiden in besonderer Weise unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den durch die Regierung auferlegten Verboten: Während Erwachsene im Fitnessstudio trainieren, Restaurants, Bars und Cafés besuchen und touristische Reisen unternehmen können, bleibt jungen Menschen die Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten ohne ihre Eltern weitestgehend verwehrt. Durch die Einschränkungen in der Verordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden junge Menschen aus dem öffentlichen Leben unverhältnismäßig stark ausgegrenzt und der familiären Betreuung überlassen.

Insbesondere in den nahenden Sommerferien wird sich dieses Problem noch einmal verschärfen: Eltern sind auf nicht kommerzielle Freizeit- und Betreuungsangebote für ihre Kinder angewiesen und junge Menschen haben das dringende Bedürfnis, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und ihre Ferien gemeinsam zu verbringen.

Aktuelle Studien belegen, wie stark Kinder und Jugendliche in den letzten Monaten gelitten haben. [...]

Es ist paradox: In keinem anderen Bundesland gibt es so viele gut ausgebildete Jugendleiter*innen wie in Niedersachsen und in keinem anderen Bundesland gibt es so weitreichende Einschränkungen für die Kinder- und Jugendarbeit wie in unserem Bundesland. [...] bitten wir Sie, Regelungen zu erlassen, wie sie auch in anderen Bundesländern gelten:

- Heben Sie die Gruppengröße (§3 N3. 21 der VO) auf oder heben Sie diese auf 50 Personen an! In Fitnessstudios, Cafés oder Bars beispielsweise gibt es keine Begrenzung der Personenzahl, sie ergibt sich zwangsläufig aus der Umsetzung der Abstands- und Hygienekonzepte.
- Ermöglichen Sie Angebote der Kinder- und Jugendarbeit mit Übernachtungen, wenn ein entsprechendes Hygienekonzept umgesetzt wird! Es ist absolut unverständlich, dass kommerzielle Anbieter Jugendreisen anbieten dürfen, gemeinnützige Träger jedoch nicht.
- Ermöglichen Sie die Qualifizierung von Engagierten! Mit dem Verbot von Maßnahmen mit Übernachtung bis mindestens 31.08.2020 wird nicht nur die Durchführung von Sommerfreizeiten in Niedersachsen untersagt, sondern auch Juleica-Ausbildungen und andere Seminare sind nicht möglich. [...] Uns droht ein massiver Einbruch bei der Zahl der Engagierten mit nachhaltigen negativen Auswirkungen, wenn solche Angebote weiterhin verboten bleiben. Ermöglichen Sie in jedem Fall wieder Bildungsmaßnahmen mit Übernachtung.

18

- Gestatten Sie Jugendbildungsstätten, Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen wieder die Beherbergung von Kinder- und Jugendgruppen! In nahezu allen anderen Bundesländern ist dies möglich, dadurch werden die niedersächsischen Einrichtungen zz. massiv wirtschaftlich benachteiligt.

[...]

Abschließend möchten wir noch auf ein weiteres Problem hinweisen: Die Corona-Pandemie ist nicht die einzige Gefährdung für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Es ist zu befürchten, dass etliche von ihnen in den letzten Wochen und Monaten an besonderem Stress oder Vereinsamung gelitten haben oder dass sie möglicherweise physischer oder psychischer Gewalt ausgesetzt waren oder diese miterlebt haben. Geben Sie diesen Kindern die Möglichkeit, sich anderen Menschen außerhalb der Familie anzuvertrauen und Hilfe zu suchen. Auch dafür bieten die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit die Gelegenheit.

Deshalb möchten wir Sie bitten: Vertrauen Sie den gut qualifizierten Ehrenamtlichen, Jugendleiter*innen, Übungsleiter*innen und den pädagogischen Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit und vertrauen Sie auch darauf, dass diese auch während der Corona-Pandemie verantwortungsbewusst gestaltete Aktivitäten anbieten können“

FREIRÄUME BRAUCHEN PLANUNG

APPELL DER BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER LANDESJUGENDÄMTER (BESCHLOSSEN AUF DER 128. AT):

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona und darüber hinaus – Infrastrukturen der Kommunen, der Länder und des Bundes erhalten und stärken!

1. Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gerade jetzt wichtig

[...] Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind im Kontakt mit den jungen Menschen, passen die Formate der Arbeit an und arbeiten intensiver, aufsuchender, digitaler und moderner – auch durch Corona. Der Fachaustausch findet weiterhin statt. [...]

3. Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind unerlässliche Begleiter

Junge Menschen brauchen verlässliche Beziehungen. Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit kommt eine Schlüsselrolle zu. Eine verlässliche und kontinuierliche personelle Infrastruktur ist ein wesentlicher Faktor für gelingende Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Die Fachkräfte müssen weiterhin zur Verfügung stehen und sollten nicht in anderen Arbeitsfeldern eingesetzt werden.

21

APPELL DER BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER LANDESJUGENDÄMTER (BESCHLOSSEN AUF DER 128. AT):

[...]

4. Stufenweise Öffnung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in ihrer Angebots-, Träger- und Einrichtungsvielfalt als Infrastruktur für junge Menschen in Kommunen, den Ländern und im Bund sollten in den Erlassen und Allgemeinverfügungen Berücksichtigung finden. **Dabei sollten zum Wohle der jungen Menschen Lösungen und Regelungen auch mit der Expertise der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit herbeigeführt werden.**

Notwendig ist der Einbezug der Infrastrukturen - der Angebote, Träger, Einrichtungen und Jugendbildungsstätten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit – in die Exit-Strategien der Kommunen, der Länder und des Bundes **sowie einer langfristigen Sicherung dieser Infrastrukturen.**



DIE NIEDERSÄCHSISCHE KINDER- UND JUGENDKOMMISSION FORDERT:

- **Die Perspektiven Jugendlicher müssen endlich in Niedersachsen auf den Kabinetttisch.**
- **Jugendlichen muss Selbstpositionierung ermöglicht werden.**

Wir unterstützen

- den Offenen Brief des Landesjugendrings, der Sportjugend, des Paritätischen Jugendwerkes und der Landesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendarbeit „Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen!“ an Ministerpräsident Stephan Weil vom 15.06.2020.
- den Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (beschlossen auf der 128. Arbeitstagung im Mai 2020) „Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona und darüber hinaus – Infrastrukturen der Kommunen, der Länder und des Bundes erhalten und stärken!“.
- DankDanke Ben

Hinweis: Von der Niedersächsischen Kinder- und Jugendkommission in der Sitzung am 17.06.2020 einstimmig beschlossen.

24



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt: gunda.voigts@haw-hamburg.de

Department Soziale Arbeit
Professur für Theorien und Grundlagen der
Wissenschaft Sozialer Arbeit und
Theorie und Praxis der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit

LITERATUR:

- BAGLJÄ (2020): Appel „Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona und darüber hinaus – Infrastrukturen der Kommunen, der Länder und des Bundes erhalten und stärken!“ Veröffentlicht auf: <http://www.bagljae.de/content/empfehlungen/>
- Deutscher Bundestag (2017): **15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.** Berlin.
- Landesjugendring Niedersachsen u.a. (2020): **Offener Brief an Ministerpräsident Stephan Weil. „Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen!“** Veröffentlicht auf: <https://www.ljr.de/news/detail/artikel/offener-brief-an-ministerpraesident-weil-kinder-und-jugendarbeit-ermoeglichen.html>
- Voigts, G. (2017): „**Jugend ermöglichen**“ – **Kinder- und Jugendarbeit im 15. Kinder- und Jugendbericht.** In: FORUM für Kinder- und Jugendarbeit, 33. Jg., H. 2, S. 36-39.
- Voigts, G. (2017): „**Wohin geht´s mit der Kinder- und Jugendarbeit?**“ **Zusammenfassung empirischer Trends, Spannungsfelder, Entgrenzungen und Perspektiven von Kinder- und Jugendarbeit im 15. Kinder- und Jugendbericht.** In: deutsche jugend, 65. Jg., H. 7-8, S. 303-315.
- Voigts, G. (2020a): **Jugendlichen brauchen Freiräume. Wie Perspektiven junger Menschen in Corona-Zeiten aus dem öffentlichen Blick entschwinden.** Veröffentlicht auf: <https://www.jugendhilfeportal.de/politik/kinder-und-jugendpolitik/artikel/wie-perspektiven-junger-menschen-in-corona-zeiten-aus-dem-oeffentlichen-blick-entschwinden/>

26